

Pressekontakt **RegioData Research GmbH**
Ekaterine Nikolaeva, MA
Theobaldgasse 8, A-1060 Wien
T: +43 1 585 76 27-50
e.nikolaeva@regiodata.eu, www.regiodata.eu

Datum 27. Mai 2019

Presseaussendung **REGIODATA-STUDIE: DEUTLICHE
KAUFKRAFTZUWÄCHSE IN ÖSTERREICH**

Im vergangenen Jahr ist die durchschnittliche Kaufkraft der Österreicher um 1,8 % (real, also unter Berücksichtigung der Inflation) gestiegen. Das ist der höchste Anstieg seit 12 Jahren.

→ **Die gute Wirtschaftslage kommt bei den Haushalten an.**

Ein stabiles Wirtschaftswachstum, gute Exporte, eine geringe Arbeitslosenquote, ein boomender Tourismus und vergleichsweise hohe Lohnabschlüsse haben direkte positive Auswirkungen auf das verfügbare Einkommen der Privathaushalte.

2018 verfügte ein durchschnittlicher Österreicher über eine Kaufkraft von € 22.663 pro Jahr und damit um nominell € 70/Monat mehr als im Jahr zuvor. Aktuell zeichnet sich für 2019 auch eine ähnlich hohe Steigerung ab.

(Die „Kaufkraft“ ist definiert als die Summe aller Einkunftsarten, also unselbständige Einkommen, selbständige Einkommen, Kapitalvermögen, Vermietung, Landwirtschaft, Pensionen, Beihilfen etc. Abgezogen davon werden die Zwangsabgaben, also Steuern und Sozialversicherung. Die Kaufkraft bezeichnet somit das frei verfügbare Einkommen)

→ **Europavergleich: Österreich rangiert stabil auf Platz 8!**

Im europäischen Vergleich hält Österreich den 8. Rang. Betrachtet man nur die Eurozone, macht das immerhin Rang 2 hinter Luxemburg.

An der Spitze hat es keine Veränderung gegeben: Die Schweizer sind mit Abstand die reichsten Europäer. Sie haben mit einem durchschnittlichen jährlichen Einkommen von umgerechnet etwa 38.500 € die Luxemburger mit „nur“ etwa 36.800 € klar auf den 2. Platz verwiesen – auch dank des starken Schweizer Frankens. Einem durchschnittlichen Schweizer stehen somit fast doppelt soviel Geldmittel zur Verfügung wie einem Österreicher. An dritter Stelle befindet sich das kleine Island, gefolgt von Norwegen und Großbritannien.

→ **Niederösterreich knapp die Nummer 1, Kärnten wieder sehr schwach!**

Betrachtet man die absolute Kaufkraft je Einwohner in Österreichs Bundesländern, so haben alle Einwohner zwar einen Zuwachs, aber an der Rangreihung hat sich einiges verändert: Salzburg und Wien waren viele Jahre unangefochten an der Spitze der Kaufkraft, doch das ist vorbei: Durch den Wegzug der einkommensstarken Bevölkerungsgruppen in den Speckgürtel und durch den Zuzug einkommensschwacher Bevölkerungsschichten haben die Wiener erstmals eine unterdurchschnittliche Kaufkraft, mit einem Indexwert von 99,4 (Österreich = 100,0). Profitiert hat davon Niederösterreich, dessen Indexwert kontinuierlich steigt und nun bei immerhin 103,5 liegt – knapp vor Salzburg.

Der Trend, dass die relative Kaufkraft in der Hauptstadt sinkt, ist übrigens nicht auf Wien beschränkt, sondern auch in vielen anderen europäischen Ländern zu beobachten. Der Zuzug von einkommensschwachen Personengruppen aus dem In- oder Ausland, die hier auf besseres Einkommen und Lebensbedingungen hoffen, drückt den Durchschnitt nach unten.

Vor einigen Jahren hatten sich noch das Burgenland, die Steiermark und Kärnten um die rote Laterne gestritten. Dieses Match scheint bis auf weiteres entschieden: Kärnten bleibt mit immer größerem Abstand das Schlußlicht (Index: 94,0)

→ Regionale Kaufkraftunterschiede verschieben sich

Die 5 kaufkräftigsten Bezirke Österreichs bleiben gleich wie letztes Jahr. Wien I ist zwar auch weiterhin mit großem Abstand der kaufkräftigste Bezirk, die Zuwächse sind allerdings schwächer als im Bundesdurchschnitt. Die kaufkraftschwächsten Bezirke liegen in Wien, Osttirol und Kärnten.

Aber langfristig betrachtet, verschiebt sich das Wohlstandsniveau. Während vor Jahren noch vor allem der Norden (Waldviertel), das Südburgenland und die Südsteiermark die kaufkraftschwächsten Regionen waren, sind es nun Osttirol, einige Kärntner Bezirke und die „Zuwandererbezirke“ in Wien.

In der Bundeshauptstadt bestehen insgesamt die größten Disparitäten: Die „ärmsten“ Bezirke sind nur wenige Kilometer von den „reichsten“ Bezirken entfernt. Und immerhin verfügt ein durchschnittlicher Bewohner des 15. Bezirks nur über die Hälfte des Geldes eines Bewohners des 1. Bezirks.

Bezirk	Durchschnittliche Kaufkraft pro Kopf im Jahr
Die 5 kaufkräftigsten Bezirke Österreichs	
Wien 1., Innere Stadt	40.872 €
Wien 13., Hietzing	30.081 €
Mödling	29.011 €
Wien 19., Döbling	28.243 €
Eisenstadt (Stadt)	27.277 €
Die 5 kaufkraftschwächsten Bezirke Österreichs	
Lienz	19.144 €
Hermagor	19.036 €
Wien 10., Favoriten	18.646 €
Wien 20., Brigittenau	18.352 €
Wien 15., Rudolfsheim-Fünfhaus	17.811 €

Quelle: RegioData Research, Kaufkraftdaten Österreich – Ausgabe 2019

Definition und Berechnungsmethodik:

Die Kaufkraftdaten beruhen auf einer Erfassung des disponiblen Einkommens. Es wurden **alle Einkommen** (Unselbständige, Selbständige, Kapitalvermögen, Vermietung, etc.) **und Transfereinkommen** (Pensionen, Familienbeihilfen, Arbeitslosengeld, etc.) der Bevölkerung erhoben und um Abgaben (Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozial-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung) gekürzt.

Alle Werte sind auf die Region bezogene Durchschnittswerte und erlauben keine individuellen Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Personengruppen.

Die **RegioData Research GmbH.** mit Sitz in Wien und München ist Spezialist bei regionalen Wirtschaftsdaten in Europa. Wir liefern Entscheidungsgrundlagen für Handel, Real Estate und Finanzierung. Aktuell, klar und sicher! RegioData erhebt und berechnet als Marktführer seit über 25 Jahren jährlich Daten zur Kaufkraft in Österreich und allen anderen europäischen Ländern. Die hier angeführten Informationen basieren auf Daten aus den RegioData Kaufkraftdaten Ausgabe 2019.